**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 49 (1923)

**Heft:** 34

**Artikel:** Drei Oberländerwitze

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-456627

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Lieber Rebelfpalter!

Handli ist ein Racker. Seitbem er mit bem kleinen Schwesterlein bei der Großmama zu Besuch war und entsprechend verwöhnt worden ist, will er es durchsehen, daß die Mutter an seinem Bettlein hocken bleibt, dis er gerubt hat einzuschlasen. Als man ihm den Willen nicht tut, brüllt er aus Leideskräften und benimmt sich wie ein kleiner Würerich. Einmal hat er den mütterlichen Widerstand bereits zu brechen verstanden. Um andern Abend aber ist der Papa daheim und verabreicht ihm eins auf die Kehrseite, so daß er bald schluchzend einschläft und verspricht, kein Bösewicht mehr zu sein.

Das Mittel scheint zunächst dauerhaft gewirkt zu haben, allein nach einigen Zagen versucht der junge Mann abermals, die Mutter durch unbändiges Geschrei zum Nachgeben zu bestimmen.

Da erscheint unversehens der Papa mit dem Lineal wieder unter der Schlafzimmertüre. Sofort steckt Hansli um und fleht unter Gezeter und Schluchzen: "Nicht, nicht, Papi! Hansli schon wieder Gutewicht — Ganzgutewicht!"

## Drei Oberländerwite

Als vor einiger Zeit ein nicht gerade gut gebendes Berghotel abbrannte, berieten sich zwei Bauern bei einem Glase Weißen über die Brandursache. "Wo meinscht wol, daß es agange sei?" fragte der eine. Die Antwort lautete kurz und bündig: "I denk wol i de Biecher."

Kurze Zeit darauf erschien der Besicher bes betreffenden Hotels bei einem Musikfest in der Nachbargemeinde. Um sein Urzteil über den Kunstgenuß befragt, ließ er ziemlich unverhüllt durchblicken, daß er nicht sonderlich erbaut gewesen sei. Darauf entgegnete ihm einer: "Du ghörtist wohl lieber 's Fürhörnli!"

Ein Oberländer hatte von einem Freund dreihundert Franken geborgt. Als er nach einiger Zeit zur Zurückzahlung gemahnt wurde, verweigerte er dies, mit der Bemerkung, er habe das Geld nicht erhalten. Bor das Gericht zitiert, bekräftigte er diese Angabe mit seinem Sid. Beim Verlassen des Gerichtsfaals sagte der Geschädigte zu ihm: "Zez isch aber Di schwarzi Seel zum Tüfel gfahre!" "Und dini dreihundert Fränkli au", lautete die Antwort. Sprigel

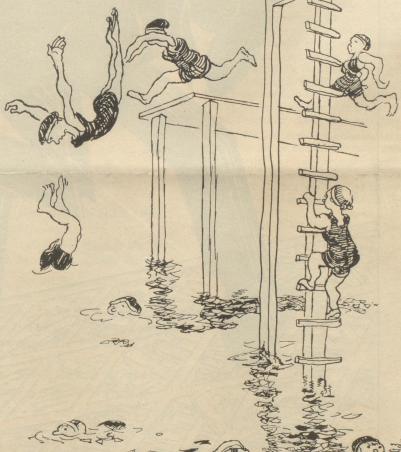
## Parador

"Merkwurdig, wie fauber ber huber trot ber Teuerung immer gekleidet ift." — "Das kommt daher, daß er stets unsaubere Geschäfte macht. — Rieni Politif

im elfäßischen Eisenbahncoupé

Er fter Elfäßer (von der Zeitung auffebend): "San er g'herd, b'Margg man fe schint's schbabilifiere! Se, he, wissed, wien mer das vorfummd? Wie wenn fe eme Mann 'd Bein abhäue und sage: so Mann, jest wan mer der d'Suhnerauge kurriere!"

3 weiter Elsäßer (ebenfalls von der Zeitung auffehend): "D, die verfluechte Redaratione! Lueget, i sag ech: der Ditsch un der Franzoß, se märe grad gar nit so wit vonenand. Aber 15ch's nit grad wie'n ime Chstritt? S'hoggt en alti Dante im Hintergrund un macht als wieder Mischt, un i sag ech wie die Dante heißt: Zytig isch's un Zytig isch's !"



"hier fpring hinein, hier ift ber Rofalie geftern bie Burft vom Brot gefallen."

#### Manneswort

Sei stets ein Mann von Wort, Doch nicht ein Mann von vielen Worten!

#### Wie macht er das?

Morath

Aus einer Zentralschweizerischen Tageszeitung: Zugelaufen! Ein Hund mit selbstgeflicktem Halsband.